

## **2. KOOPERATIONEN MIT EXTERNEN PARTNERN**

## Agentur für Arbeit

### Reha-Beratung in der Berufsorientierung im gemeinsamen Lernen

Um die Förderung der Teilhabe behinderter Schülerinnen und Schüler am Arbeitsleben kümmern sich bei der Agentur für Arbeit Iserlohn speziell qualifizierte Beratungskräfte in besonderen Stellen – den Reha-Teams. Ihre Aufgabe ist es, Schülerinnen und Schüler mit einer Behinderung individuell und umfassend über die Möglichkeiten ihrer Teilhabe am Arbeitsleben zu beraten und mit ihnen gemeinsam die erforderlichen Maßnahmen festzulegen. Dabei stellt die zuständige Beratungsfachkraft der allgemeinen Berufsberatung oder der/die Schulbetreuer/-in der Schule in der Klasse 9 (bzw. im Vorentlassjahr) den ersten Kontakt zur Reha-Berufsberatung her.

#### Beratungs- und Unterstützungsangebote:

- **Berufsorientierungsveranstaltung:**  
Eine inklusive Berufsorientierungsveranstaltung erfolgt i.d.R. auch bei inklusiver Beschulung durch die schulbetreuende Beratungsfachkraft der allgemeinen Berufsberatung. Die Reha-Beratungsfachkraft wird während der inklusiven BO namentlich vorgestellt.  
BO- und Elterninfo-Veranstaltungen sind abhängig von den örtlichen und zeitlichen Gegebenheiten und den bereits geschlossenen Vereinbarungen zwischen den Schulen und der allgemeinen BB grundsätzlich möglich. Absprachen dazu treffen die verantwortlichen Ansprechpartner im Einzelfall.
- **Beratungsangebot in Klasse 9:**  
Das erste Beratungsgespräch erfolgt nach Abstimmung der Beratungsfachkräfte der allgemeinen Berufsberatung und der Reha-Berufsberatung in Klasse 9. Themen: Standortbestimmung im Berufswahlprozess / Zugangsvoraussetzungen und Anforderungen im Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt / Mittel und Wege zur Eigeninformation / Fördermöglichkeiten / Reha-Förderwege
- **Beratungsgespräch in Klasse 10, bzw. im Entlassschuljahr:**  
Themen: Schulische Leistungen / Ergebnis der psychologischen Eignungsuntersuchung / Konkrete Berufswünsche / Fördermöglichkeiten zur Berufsvorbereitung und für eine erfolgreiche Ausbildung

Die Reha - Beratungskraft der Agentur für Arbeit entscheidet in jedem Einzelfall, ob die individuellen Voraussetzungen für die Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben durch die Bundesagentur für Arbeit vorliegen. Für die Förderung und Ausführung der Leistungen im Rahmen der beruflichen Rehabilitation gilt der Grundsatz „so normal wie möglich, so speziell wie nötig“.

#### Ansprechpartner:

Agentur für Arbeit Iserlohn  
Friedrichstraße 59/61  
58636 Iserlohn

Amir Abduloski  
Reha-Berufsberater  
(Hemer, Altena, Nachrodt-Wiblingwerde,  
Plettenberg, Herscheid, Werdohl und Neuenrade)

Anja Vassiliou-Gericke  
Reha-Berufsberaterin  
(Iserlohn, Menden, Balve)

Sabine Kowalewski  
Reha-Berufsberaterin  
(Lüdenscheid, Halver, Schalksmühle, Kierspe  
und Meinerzhagen)

## Integrationsfachdienst (IFD)

Angebot des Integrationsfachdienstes im MÄRKISCHEN KREIS (IFD)

Der Integrationsfachdienst im MÄRKISCHEN KREIS unterstützt Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen bei der Suche nach einer Arbeits- oder Ausbildungsstelle sowie bei Problemen am Arbeitsplatz. Er hilft Unternehmen und Dienststellen bei der Einstellung leistungsfähiger Arbeitskräfte und berät bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung. Natürlich gehört die Förderung junger behinderter und schwerbehinderter Schülerinnen und Schüler beim Übergang von der Schule auf den allgemeinen Arbeitsmarkt, aus den Werkstätten für Behinderte auf den Arbeitsmarkt und bei ihrer Berufswegeplanung dazu. Diese beginnt in der Regel drei Jahre vor Schulentlassung.

Der Integrationsfachdienst unterstützt Schülerinnen und Schüler bzw. Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit Behinderung durch das Programm KAOA-STAR. „STAR – Schule trifft Arbeitswelt“ ist ein inklusiver Baustein im Übergangssystem ‚Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule und Beruf in NRW‘ (KAOA). Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung, Hören und Kommunikation, Körperliche und motorische Entwicklung, Sehen sowie Sprache. Zusätzlich können Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten Lernen und soziale/emotionale Entwicklung durch STAR unterstützt werden, wenn eine Schwerbehinderung (ab GdB 50) besteht oder besondere Fördernotwendigkeiten begründbar sind.

Der Integrationsfachdienst ist bestrebt, allen jungen Menschen der KAOA-STAR-Zielgruppe Zugang zu einer vertieften Berufsorientierung anzubieten, bei der die besonderen Bedarfe bei der Berufsorientierung und Berufseinstiegsbegleitung Berücksichtigung finden.

Die Unterstützung der jungen behinderten und schwerbehinderten Menschen bei der Berufswegeplanung durch den Integrationsfachdienst beginnt i. d. R. drei Jahre vor Schulentlassung:

- Angebot einer standardisierten Potenzialanalyse (hamet 2 / hamet e). Für die Förderschwerpunkte Hören und Sehen werden spezielle Anpassungen angeboten.
- Die weitere Berufswegeplanung ist in Standardelemente gegliedert und wird an die Bedarfe der einzelnen Schülerin / des einzelnen Schülers angepasst.
  - Berufsfelderkundung
  - Berufsorientierungsseminar
  - Betriebserkundung
  - Training arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen
  - Übergangsbegleitung (bis zu einem halben Jahr nach der Schule zur Sicherung)
  - Elterngespräche und -seminare (bei Bedarf)
  - Nachschulische Unterstützung bis zu einem Jahr möglich
- Der Integrationsfachdienst kooperiert mit allen Beteiligten am Berufsorientierungsprozess der Jugendlichen.

Kontakt:

Integrationsfachdienst (IFD) im MÄRKISCHEN KREIS, Paulmannshöher Str. 19, 58515 Lüdenscheid

Ansprechpartner für den MÄRKISCHEN KREIS Süd:  
Günter Abeling  
Tel.: 02351 463583  
Mail: [günter.abeling@ifd-westfalen.de](mailto:günter.abeling@ifd-westfalen.de)

Ansprechpartner für den MÄRKISCHEN KREIS Nord:  
Nadja Cosner  
Tel.: 02351 462588  
Mail: [nadja.cosner@ifd-westfalen.de](mailto:nadja.cosner@ifd-westfalen.de)

Melanie Uecker  
Tel. 02351 463588  
Mail: [melanie.uecker@ifd-westfalen.de](mailto:melanie.uecker@ifd-westfalen.de)

Peter Schmidt  
Tel.: 02351 463519  
Mail: [peter.schmidt@ifd-westfalen.de](mailto:peter.schmidt@ifd-westfalen.de)

## Handwerkskammer Südwestfalen (HWK SWF)

Inklusionsberatung – dem Fachkräftemangel einmal anders begegnen!

Schülerinnen und Schüler mit einer Behinderung sind engagiert und hoch motiviert und können sich auf dem richtigen Arbeitsplatz gut entfalten. Gerade der persönliche Kontakt und die gemeinsame Arbeit in Handwerksbetrieben bieten für die Beschäftigung dieser Schülergruppe gute Voraussetzungen. Eine gute Beratung und die passgenaue Stellenbesetzung sind dabei die grundlegenden Kriterien für einen guten Start ins Berufsleben.

Zur Information und Beratung von Handwerksbetrieben und Schülerinnen und Schüler mit Behinderung arbeiten das LWL-Integrationsamt Westfalen und die Handwerkskammern in Westfalen-Lippe zusammen. In der Handwerkskammer Arnsberg steht ein „Fachberater für Handwerksbetriebe und Menschen mit Behinderung“ bereit.

Das Beratungs- und Unterstützungsangebot umfasst die

- Beratung zur Eingliederung von Schülerinnen und Schüler mit Behinderung in Ausbildung und Beschäftigung,
- Vermittlung von geeigneten Auszubildenden und Praktikanten,
- individuelle Beratung vor Ort,
- Unterstützung bei der Beantragung von Förderungen, Zuschüssen und der behindertengerechten Gestaltung von Arbeitsplätzen,
- Begleitung des Vermittlungs- und Einstellungsprozesses und
- die konkrete Hilfestellung im Einzelfall.

Die Inklusionsberatung beteiligt sich am KAOA-Prozess und ist Bindeglied zwischen Unternehmen, Schulen, der Agentur für Arbeit, den Integrationsfachdiensten und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe.

Kontakt:

Handwerkskammer Südwestfalen  
Brückenplatz 1  
59821 Arnsberg

Karin Görtz-Brose  
Inklusionsberaterin  
Tel.: 02931 877-490  
Mail: [karin.goertz-brose@hwk-swf.de](mailto:karin.goertz-brose@hwk-swf.de)

## Südwestfälische Industrie- und Handelskammer (SIHK)

Der Inklusionsberater bei der SIHK zu Hagen

Bei der Ausbildung und Beschäftigung von Schülerinnen und Schüler mit Behinderung stellen sich sowohl für die Betreuenden als auch für die Unternehmen eine ganze Reihe von Fragen. Häufig fehlen ihnen die notwendigen Informationen über die bestehenden Möglichkeiten und Rahmenbedingungen. Dabei gibt es vielfältige Fördermöglichkeiten, zum Beispiel für die Schaffung oder Umgestaltung von Arbeitsplätzen. Zur Information und Beratung von Unternehmen aus Industrie und Handel arbeiten das LWL-Inklusionsamt Arbeit Westfalen und die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen zusammen. In der SIHK zu Hagen steht ein Inklusionsberater sowohl den Unternehmen aus der Region als auch Menschen mit Behinderung mit Rat und Tat zur Seite.

### Der Inklusionsberater

- unterstützt Sie und Schülerinnen und Schüler mit einer Behinderung, einen Ausbildungsplatz zu finden oder ein bereits bestehendes Ausbildungsverhältnis zu erhalten,
- ist Bindeglied zwischen Unternehmen, Schulen, der Agentur für Arbeit, Integrationsfachdiensten, dem LWL-Inklusionsamt Arbeit und anderen regionalen Partnern,
- berät individuell vor Ort,
- berät Unternehmen in Hinblick auf eine Beschäftigung von behinderten Schülerinnen und Schülern,
- ist beteiligt am KAoA-Prozess,
- nimmt an Informationsveranstaltungen teil und berät zu dem Thema „Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung“,
- unterstützt Unternehmen mit Hilfe eines Netzwerks von relevanten Akteuren vor Ort bei der Suche nach geeigneten behinderten Schülerinnen und Schülern für Praktika, Ausbildungsverhältnisse oder Festanstellungen und
- zeigt Möglichkeiten der finanziellen Förderung auf.

### Kontakt:

Südwestfälische Industrie- und Handelskammer (SIHK)  
Bahnhofstr. 18  
58095 Hagen

### Ansprechpartner:

Inklusionsberatung  
Christian Münch  
Tel.: 02331 390 302  
Mail: muench@hagen.ihk.de